

HOCHSCHULBIBLIOTHEK



EDITORIAL

Freundesgesellschaften sind Partner der Bibliotheken

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden e.V. unterstützt und ergänzt die Arbeit der Bibliothek: Sonntagsöffnungen, Erstellung von Katalogen, Einwerbung von Buchpatenschaften seien hier stellvertretend für viele weitere Nutzen stiftende Aktivitäten genannt.

Warum aber sollte eine Freundesgesellschaft eine staatliche Bibliothek unterstützen, gar eine Bibliothek, die wie die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden in ihrem Namen gleich mehrfach auf die enge staatliche Anbindung verweist? Dass wir uns nicht missverstehen: Ich halte das staatliche Engagement im Bibliotheksbereich für unverzichtbar. Bibliotheken bieten viele Dienstleistungen an, die ihrem Charakter nach Eigenschaften öffentlicher Güter haben, die also typischerweise nicht nur ausschließlich von einer Person genutzt werden können. Ohne übergeordnete staatliche Instanz würden diese Dienstleistungen für den Kultur- und den Wissenschaftsbetrieb nicht ausreichend zur Verfügung gestellt werden – wie man sich an vielen Orten dieser Welt immer noch ohne große Mühe überzeugen kann. Interessanterweise korreliert der „Zustand“ der öffentlichen Bibliotheken eines Landes offenbar mit seiner kulturellen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit; kausale Zusammenhänge wird es vermutlich in beide Richtungen geben.

Warum also eine Freundesgesellschaft? Nun, eine Bibliothek ist eine lebendige und weiter wachsende

Institution, die maßgeblich unser kulturelles und wirtschaftliches Umfeld prägt. Insofern sollten wir – durchaus in unserem eigenen Interesse – angemessenen Anteil nehmen an der Verfassung und weiteren Entwicklung unserer Bibliotheken und der von ihnen angebotenen und künftig anzubietenden Dienstleistungen, denn der Staat, das sind auch wir alle. Freunde und Förderer können mit ihrem Wissen, Ratschlägen, natürlich auch mit Geld die Bibliotheksarbeit günstig beeinflussen und tatkräftig unterstützen. Die Leitung der Bibliothek wird geeignete Vorschläge aus dem Freundeskreis gerne aufgreifen und umsetzen. Ein Stück weit wird hier der Begriff der „Open Innovation“, der Anbindung des Innovationsgeschehens an das Umfeld, Wirklichkeit: Innovative Dienstleistungen wie die Sonntagsöffnung werden nicht im Hinterzimmer entschieden, sondern angeregt und vorgeschlagen durch das Gespräch mit Freunden und Förderern.

Das Bibliotheksmagazin für Sachsen wendet sich deshalb auch an die Freunde und Förderer, hält sie auf dem laufenden, fachlich kompetent, aber auch unterhaltsam. Als Mitglied einer Bibliotheksgesellschaft in Sachsen erhalten Sie die Hefte kostenlos zugesandt.

Als Vorsitzender der Freundesgesellschaft der SLUB freue ich mich auf die künftige konstruktive Zusammenarbeit mit den sächsischen Bibliotheken und hoffe auf viele neue Freunde und Förderer.



HANS WIESMETH
REKTOR DER
LEIPZIG GRADUATE SCHOOL
OF MANAGEMENT